



**POLIZEI**  
Nordrhein-Westfalen  
Rhein-Sieg-Kreis

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



**Verkehrsunfallstatistik 2017**

---

## **Impressum**

### **Herausgeber:**

**Der Landrat des Rhein-Sieg-Kreises  
als Kreispolizeibehörde**

Frankfurter Str. 12-18  
53721 Siegburg  
Tel: 02241 / 541-0

### **Redaktion**

Direktion Verkehr  
POR Rainer Müller  
PHK Ralf Andermann  
Tel.: 02241 / 541-3905  
E-Mail: [v-fuest.rhein-sieg-kreis@polizei.nrw.de](mailto:v-fuest.rhein-sieg-kreis@polizei.nrw.de)

### **Druck:**

KPLTeam, Siegburg, [www.KPLTeam.de](http://www.KPLTeam.de)

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Hinweise zur Verkehrsunfallstatistik .....	3
1.1 Allgemeines .....	3
1.2 Definitionen .....	3
1.2.1 Verkehrsunfallkategorien.....	3
1.2.2 Begriffe/Definitionen .....	5
1.2.3 Basis der statistischen Berechnung VHZ / UHZ .....	5
1.3 Strukturdaten .....	6
2. Verkehrsunfallentwicklung 2017 .....	7
2.1 Gesamtzahl der Verkehrsunfälle .....	7
2.2 Verkehrsunfallentwicklung nach Kategorien .....	7
2.3 Verunglückte .....	8
2.3.1 Tote .....	9
2.3.2 Schwerverletzte .....	11
2.3.3 Leichtverletzte .....	12
2.4 Altersgruppen .....	13
2.4.1 Kinder .....	13
2.4.1.1 Schulwegunfälle .....	14
2.4.2 Jugendliche.....	15
2.4.3 „Junge Erwachsene“ .....	16
2.4.4 Senioren .....	17
2.5 Verkehrsunfallentwicklung nach Art der Verkehrsbeteiligung .....	19
2.5.1 Verunglückte Fußgänger .....	19
2.5.2 Verunglückte Radfahrer .....	20
2.5.3 Verunglückte Mofa- und Mopedfahrer .....	21
2.5.4 Verunglückte Kraftradbenutzer .....	22
2.5.5 Pkw-Insassen .....	24
2.5.6 Unfälle im gewerblichen Güterverkehr .....	25
2.5.7 Unfälle im gewerblichen Personenverkehr .....	25
2.6 Hauptunfallursachen .....	26
2.7 Verkehrsunfallfluchtdelikte .....	26
3. Verkehrspolizeiliche Maßnahmen .....	27

<b>3.1 Unfallanalyse .....</b>	<b>27</b>
<b>3.1.1 Aktuelle Unfallhäufungsstellen /-linien .....</b>	<b>27</b>
<b>3.1.2 Unfallhäufungsstellen, die im Jahr 2017 „gelöscht“ wurden.....</b>	<b>29</b>
<b>3.2 Mitwirkung bei der sicheren Gestaltung des Verkehrsraumes .....</b>	<b>29</b>
<b>3.3 Verkehrssicherheitsberatung/Opferschutz und Öffentlichkeitsarbeit.....</b>	<b>29</b>
<b>3.3.1 Erreichte Zielgruppen.....</b>	<b>31</b>
<b>3.4 Verkehrsüberwachung.....</b>	<b>33</b>
<b>3.4.1 Gesamtzahl der repressiven Maßnahmen .....</b>	<b>33</b>
<b>3.4.2 Anzahl der repressiven Maßnahmen zur Bekämpfung der         Hauptunfallursachen .....</b>	<b>33</b>
<b>3.4.3 Anzahl der repressiven Maßnahmen aufgrund von Verstößen gegen die         Gurtpflicht oder Kindersicherungspflicht.....</b>	<b>34</b>
<b>3.4.4 Anzahl der Verstöße gegen die Regeln des Sonderverkehrs .....</b>	<b>34</b>
<b>3.4.5 Zweifel an der Eignung zum Führen von Kraftfahrzeugen.....</b>	<b>34</b>

# 1. Hinweise zur Verkehrsunfallstatistik

## 1.1 Allgemeines

Die Verkehrsunfallstatistik der Kreispolizeibehörde Rhein-Sieg-Kreis umfasst die polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle (VU), sowie die durchgeführten Maßnahmen zur Verringerung der Unfallzahlen und zur Milderung der Unfallfolgen im rechtsrheinischen Rhein-Sieg-Kreis ohne die Städte Königswinter und Bad Honnef.

Die vorliegende Statistik gibt das Jahresergebnis 2017 mit Stand 14.02.2018 wieder. Nachtragsmeldungen, die bis Februar möglich sind, bleiben in den Berechnungen unberücksichtigt; sie verändern das Lagebild in der Regel nur marginal.

## 1.2 Definitionen

### 1.2.1 Verkehrsunfallkategorien

Verkehrsunfälle mit Toten..... Kategorie 1

Getötete sind Personen, die auf der Stelle getötet wurden oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen gestorben sind.

Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten..... Kategorie 2

Schwerverletzte sind Personen, die zur stationären Behandlung (mind. 24 Stunden) in einem Krankenhaus verblieben sind.

Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten..... Kategorie 3

Leichtverletzte sind verletzte Personen, bei denen eine stationäre Behandlung nicht erforderlich geworden ist.

Schwerwiegende Verkehrsunfälle mit Sachschaden..... Kategorie 4

Auf Grund des Unfallschadens ist mind. 1 Kraftfahrzeug (Kfz) nicht mehr fahrbereit und es liegt eine *Straftat* vor oder für die Ahndung einer Ordnungswidrigkeit ist ein *Bußgeld* vorgesehen.

Sonstige Sachschadensunfälle..... Kategorie 5

Alle sonstigen Sachschadensunfälle,

- die im Verwarnungsgeldverfahren abgeschlossen werden können (ohne Straftatbestand und ohne bußgeldbewehrte Ordnungswidrigkeiten), unabhängig von der Fahrbereitschaft beteiligter Kfz.
- die nicht im Verwarnungsgeldverfahren abgeschlossen werden können (mit bußgeldbewehrter Ordnungswidrigkeit, unklarer Rechtslage oder ungeklärtem Unfallhergang) und alle beteiligten Kfz waren fahrbereit.
- mit Straftatbestand (aber: ohne Alkoholeinwirkung, d.h. unter 0,15 mg/l bzw. 0,3 Promille oder Wirkung anderer berauschender Mittel, sonst Kat. 6 bzw. Kat. 4) und alle beteiligten Kfz waren fahrbereit.
- mit Ordnungswidrigkeit nach § 24c StVG  
Fahrzeugführer befindet sich in der Probezeit nach § 2a StVG und/oder hat das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet und alle beteiligten Kfz waren fahrbereit (sonst Kat. 6 bzw. Kat. 4)

Unfälle der Kategorie 5 - mit Ausnahme der Verkehrsunfälle mit Flucht - werden in der polizeispezifischen Verkehrsunfalldatei nur zahlenmäßig erfasst.

Sonstige Verkehrsunfälle mit Alkohol..... Kategorie 6

Sonstige Sachschadensunfälle unter Einwirkung von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln

## 1.2.2 Begriffe/Definitionen

### Beteiligte/Beteiligter

Jede/Jeder, dessen Verhalten nach den Umständen zum Unfall beigetragen haben kann oder die/der als Verkehrsteilnehmerin/Verkehrsteilnehmer durch den Unfall einen Schaden erlitten hat.

### Verunglückte

Personen, die durch Verkehrsunfälle verletzt oder getötet wurden.

### Verunglückte Mitfahrer/Mitfahrerinnen

Personen, die als Insassinnen/Insassen bzw. Beifahrerinnen/Beifahrer verletzt oder getötet wurden.

### Aktive Verkehrsbeteiligung

Unfallbeteiligung als Fahrzeugführerin/-führer oder Fußgängerin/Fußgänger.

### Passive Verkehrsbeteiligung

Mitfahrerinnen/Mitfahrer, sofern diese nicht aktiv in das Geschehen eingegriffen haben.

### Schulwegunfälle

Schülerinnen/Schüler im Alter von 6-14 Jahren sind in der Zeit von 06:00-18:00 Uhr auf direktem Weg von der Wohnung zum Ort regelmäßiger schulischer Veranstaltungen oder zurück aktiv beteiligt.

## 1.2.3 Basis der statistischen Berechnung VHZ / UHZ

Verunglücktenhäufigkeitszahl (**VHZ**) =  $\frac{\text{Anzahl } \mathbf{Verunglückte} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$

Unfallhäufigkeitszahl (**UHZ**) =  $\frac{\text{Anzahl } \mathbf{Verkehrsunfälle} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$

1.3 Strukturdaten

Der Bevölkerungsanteil der Kreispolizeibehörde des Rhein-Sieg-Kreises stieg um 0,28 %.

Wache	Kommune	Einwohner	Kinder	Jugendl.	Jung.Erw.	Senioren
			unter 15	15 - 17	18 - 24	ab 65
per 31.12.2015		368.544	53.075	12.552	29.081	74.158
per 31.12.2016		369.561	53.559	12.596	28.832	75.398
Veränderungen absolut		1.017	484	44	-249	1.240
Veränderungen in %		0,28%	0,90%	0,35%	-0,86%	1,64%
PW Siegburg (Kommunen)	gesamt	91.223	13.185	3.046	6.985	19.225
	Siegburg	41.034	5.837	1.294	3.356	8.198
	Lohmar	30.395	4.514	1.029	2.277	6.489
	Neunkirchen-S.	19.794	2.834	723	1.352	4.538
PW Hennef (Kommunen)	gesamt	47.237	7.313	1.657	3.622	8.900
	Hennef	47.237	7.313	1.657	3.622	8.900
PW Eitorf (Kommunen)	gesamt	62.542	8.487	2.406	5.194	12.908
	Eitorf	18.820	2.475	633	1.441	3.958
	Much	14.472	1.983	723	1.352	2.931
	Ruppichteroth	10.408	1.536	394	835	2.022
	Windeck	18.842	2.493	656	1.566	3.997
PW Troisdorf (Kommunen)	gesamt	112.444	16.496	3.710	8.622	22.067
	Troisdorf	74.616	10.954	2.375	5.677	14.601
	Niederkassel	37.828	5.542	1.335	2.945	7.466
PW St.Augustin (Kommunen)	gesamt	56.115	8.078	1.777	4.409	12.298
	St. Augustin	56.115	8.078	1.777	4.409	12.298
Land NRW		17.890.100				
Veränderung		-0,14%				

Bereich	Anzahl aller zugelassenen Kraftfahrzeuge			Veränderung in %
	2016	2017	Differenz	
KPB Rhein-Sieg-Kreis	250.802	256.074	5.272	2,10%
Land Nordrhein-Westfalen	11.331.513	11.541.084	209.571	1,85%

## 2. Verkehrsunfallentwicklung 2017

### 2.1 Gesamtzahl der Verkehrsunfälle

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle in unserer Kreispolizeibehörde ist im Vergleich zum Vorjahr um 6,3 % auf 9418 angestiegen.

### 2.2 Verkehrsunfallentwicklung nach Kategorien

Verkehrsunfälle	Jahr	NRW		LR RSK	
		Unfälle	Änderung (%)	Unfälle	Änderung (%)
Kat. 1 Anzahl der VU mit Todesfolge	2015	503		7	
	2016	492		12	
	<b>2017</b>	<b>457</b>	-7,1%	<b>9</b>	-25,0%
Kat. 2 ... mit Schwerverletzten	2015	11.647		156	
	2016	11.978		148	
	<b>2017</b>	<b>11.750</b>	-1,9%	<b>168</b>	13,5%
Kat. 3 ... mit Leichtverletzten	2015	47.988		881	
	2016	49.585		892	
	<b>2017</b>	<b>48.124</b>	-2,9%	<b>879</b>	-1,5%
Summe Kat. 1-3	2015	60.138		1.044	
	2016	62.055		1.052	
	<b>2017</b>	<b>60.331</b>	-2,8%	<b>1.056</b>	0,4%
Kat. 4 ... mit schweren Sachschäden	2015	8.750		95	
	2016	10.868		63	
	<b>2017</b>	<b>12.424</b>	14,3%	<b>76</b>	20,6%
Kat. 6 ... unter Einfluss von Alkohol	2015	3.479		53	
	2016	3.617		74	
	<b>2017</b>	<b>3.737</b>	3,3%	<b>69</b>	-6,8%
Kat. 5 ... mit Unfallflucht	2015	118.197		1.756	
	2016	122.623		1.905	
	<b>2017</b>	<b>125.879</b>	2,7%	<b>1.862</b>	-2,3%
Summe Kat. 4;6 und Kat. 5 mit Unfallflucht	2015	130.426		1.904	
	2016	137.108		2.042	
	<b>2017</b>	<b>142.040</b>	3,6%	<b>2.007</b>	-1,7%
Kat. 5 Bagatellunfälle	2015	424.272		4.539	
	2016	440.863		5.770	
	<b>2017</b>	<b>451.071</b>	2,3%	<b>6.355</b>	10,1%
VU gesamt	2015	614.836		7.487	
	2016	640.026		8.864	
	<b>2017</b>	<b>653.442</b>	2,1%	<b>9.418</b>	6,3%
Unfallhäufigkeitszahlen je 100.000 Einwohner	2015	3.686		2.110	
	2016	3.582		2.404	
	<b>2017</b>	<b>3.653</b>	2,0%	<b>2.548</b>	6,0%

## 2.3 Verunglückte (aktive/passive Teilnahme am Straßenverkehr)

Die Anzahl der Verkehrsunfälle bei denen Menschen zu Schaden kamen, liegt mit einem Anstieg von 0,4% nur geringfügig über dem Vorjahresniveau. Die Zahl der im Straßenverkehr Verunglückten stieg ebenfalls leicht an auf 1335 Personen (+1,0%). Im Vergleich mit den übrigen 46 Kreispolizeibehörden in Nordrhein-Westfalen liegt unsere Behörde hier auf dem 14. Platz (2016: Platz 15). Insgesamt sank in Nordrhein-Westfalen die Verunglücktenhäufigkeitszahl um 2,4%.

Verunglückte	Jahr	NRW		LR RSK	
		Anzahl	%	Anzahl	%
<b>1.Tote</b>	2015	522		7	
	2016	524		12	
	<b>2017</b>	<b>484</b>	<b>-7,6%</b>	<b>9</b>	<b>-25,0%</b>
	Diff.	-40		-3	
<b>2.Schwerverletzte</b>	2015	13.175		182	
	2016	13.574		160	
	<b>2017</b>	<b>13.331</b>	<b>-1,8%</b>	<b>185</b>	<b>15,6%</b>
	Diff.	-243		25	
<b>3.Leichtverletzte</b>	2015	63.071		1.160	
	2016	65.500		1.150	
	<b>2017</b>	<b>63.967</b>	<b>-2,3%</b>	<b>1.141</b>	<b>-0,8%</b>
	Diff.	-1.533		-9	
<b>Summe 1-3</b>	2015	76.768		1.349	
	2016	79.598		1.322	
	<b>2017</b>	<b>77.782</b>	<b>-2,3%</b>	<b>1.335</b>	<b>1,0%</b>
	Diff.	-1.816		13	
<b>Verunglückten-Häufigkeitszahl</b>	2015	435,3		372,1	
	2016	445,5		358,7	
	<b>2017</b>	<b>434,8</b>	<b>-2,4%</b>	<b>361,2</b>	<b>0,7%</b>
	Diff.	-10,7		2,5	

### 2.3.1 Tote

Im Kalenderjahr 2017 ereigneten sich 9 Verkehrsunfälle der Kategorie 1 mit jeweils einer getöteten Person. Nachfolgend werden diese Verkehrsunfälle dargestellt:

- 1. 21.01.2017, 18:59 Uhr, Eitorf, Windecker Straße (L 333), Abs. 11, km 0,500**  
Ein 18-jähriger PKW-Führer befuhr die Windecker Straße aus Richtung Windeck kommend in Richtung Eitorf. In einer langgezogenen leichten und übersichtlichen Kurve verlor er aus unbekanntem Gründen die Kontrolle über sein Fahrzeug und geriet nach links von der Fahrbahn ab. Dort prallte er mit der rechten Fahrzeugseite in Höhe der B-Säule gegen einen Straßenbaum. Hierbei zog er sich tödliche Verletzungen zu.
- 2. 06.02.2017, 08:45 Uhr, Much-Bövingen, L 312, Abs. 17, km 0,665**  
Ein 25-jähriger PKW-Führer befuhr die L 312 aus Much-Bövingen kommend in Richtung Overath. In einer langgezogenen leichten und übersichtlichen Linkskurve kam er auf Grund von Glätte nach rechts von der Fahrbahn ab. Dort prallte er mit der Fahrerseite gegen einen Straßenbaum. Trotz Reanimationsmaßnahmen verstarb er noch an der Unfallstelle.
- 3. 26.05.2017, 12:10 Uhr, Ruppichterath-Hove, Quellenweg 4**  
Ein 59-jähriger Klein-LKW-Führer setzte sein Fahrzeug zurück und übersah hierbei einen 4-jährigen Jungen, welcher zwischenzeitlich von der Hauseinfahrt hinter den LKW lief. Bei dem anschließenden Zusammenstoß wurde der Junge so schwer verletzt, dass er trotz Reanimationsmaßnahmen noch an der Unfallstelle verstarb.
- 4. 19.07.2017, 15:45 Uhr, Troisdorf-Ort, Poststraße / Emil-Müller-Straße**  
Ein 78-jähriger Radfahrer befuhr den rechten Gehweg der Poststraße aus Richtung Parkhaus kommend in Richtung Emil-Müller-Straße. An der dortigen Querungshilfe bleibt er vermutlich mit dem linken Pedal an einem Sperrpfosten hängen und stürzt zu Boden. Hierbei zog er sich Schulter- und Kopfverletzungen zu, an denen er kurze Zeit später verstarb. Er trug keinen Schutzhelm.
- 5. 02.08.2017, 14:45 Uhr, Troisdorf-Ort, Am Bürgerhaus**  
Ein 79-jähriger Mann befuhr mit seinem Krankenfahrsstuhl die Fußgängerzone in Troisdorf. Auf der Straße Am Bürgerhaus stieß er mit einem 5-jährigen Radfahrer zusammen, wobei er aus dem Sitz des Krankenfahrschuhls fiel und sich am Kopf verletzte. Der stark alkoholisierte Mann wurde mittels RTW dem Krankenhaus Troisdorf zugeführt, wo er später seinen Verletzungen erlag. Der Junge blieb unverletzt.
- 6. 10.09.2017, 14:50 Uhr, Ruppichterath, B 478 / Horbacher Weg**  
Ein 29-jähriger Krad-Fahrer befuhr die B 478 aus Richtung Ruppichterath kommend in Richtung Hennef. In einer langgezogenen Linkskurve kam er trotz vorheriger Notbremsung im Einmündungsbereich Horbacher Weg nach rechts von der Fahrbahn ab und rutsche in die dortige Leitplanke. Hierbei zog er sich tödliche Verletzungen zu.

**7. 19.10.2017, 21:01 Uhr, Hennef-Ort, Bonner Straße 20-22**

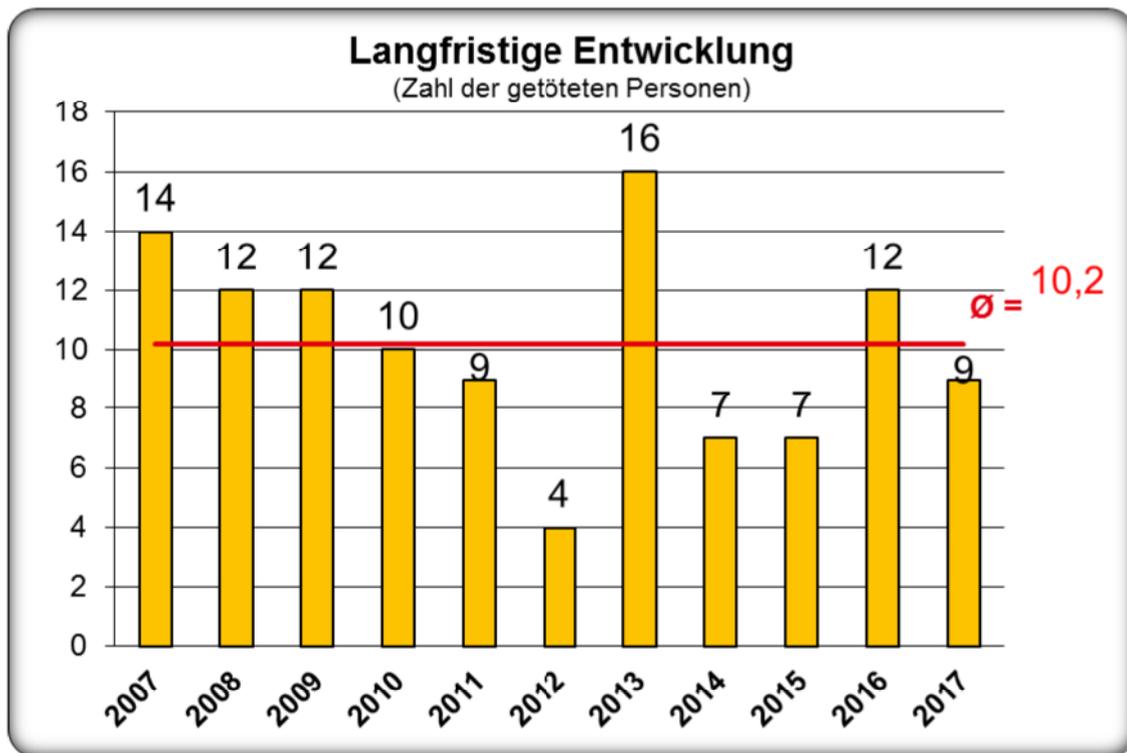
Ein 23-jähriger PKW-Führer befuhr die Bonner Straße aus Richtung Geistingen kommend in Richtung Mittelstraße. In Höhe Haus Nr. 20-22 (zwischen Schubertstraße und Brahmstraße) erfasste er einen 18-jährigen Fußgänger, welcher die Fahrbahn aus seiner Sicht von links nach rechts überquerte, mit der vorderen rechten Front. Hierbei wurde der Fußgänger so schwer verletzt, dass er kurze Zeit später im Bonner Krankenhaus verstarb.

**8. 10.12.2017, 01:49 Uhr, Sankt Augustin-Buisdorf, Frankfurter Straße (L 333) / Brückenstraße**

Ein 27-jähriger PKW-Führer befuhr die Frankfurter Straße aus Richtung Buisdorf kommend in Richtung Siegburg. In Höhe der Einmündung Brückenstraße kam er vermutlich auf Grund nicht angepasster Geschwindigkeit nach rechts von der Fahrbahn ab und kollidierte mit einem Verkehrszeichen. Anschließend überschlug er sich mit seinem Fahrzeug und blieb auf dem Siegtalradweg liegen. Hierbei zog er sich tödliche Verletzungen zu.

**9. 13.12.2017, 07:20 Uhr, Troisdorf-Oberlar, Sieglarer Straße 86**

Eine 27-jährige PKW-Führerin befuhr die Sieglarer Straße aus Richtung Troisdorf kommend in Richtung Sieglar. In Höhe Haus Nr. 86 beabsichtigte eine 87-jährige Fußgängerin die Sieglarer Straße aus Sicht der PKW-Fahrerin von rechts nach links zu überqueren. Hierbei wurde sie von dem PKW aufgeladen und prallte mit dem Kopf gegen die Windschutzscheibe. Die dunkel gekleidete Fußgängerin erlitt erhebliche Kopfverletzungen, denen sie kurze Zeit später im Bonner Klinikum erlag.



Art der Verkehrsbeteiligung der getöteten Personen

Jahr	Fußgänger	Radfahrer	Mofa/Moped	Motorrad	Pkw	Lkw / KOM
2015	0	1	0	2	3	0
2016	3	4	1	1	3	0
<b>2017</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>0</b>
Veränderung (2016/2017)	0	-3	0	0	0	0

Anm.: Es sind nicht alle Arten der Verkehrsbeteiligung aufgeführt!

Altersstruktur der getöteten Personen

Jahr	Kinder	Jugendliche	Junge Erw.	Erwachsene	Senioren
2014	0	0	1	4	2
2016	0	0	2	5	5
<b>2017</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>3</b>
Veränderung (2016/2017)	1	0	0	-2	-2

**2.3.2 Schwerverletzte**

Jahr	NRW	LR RSK
2015	13.175	182
2016	13.574	160
<b>2017</b>	<b>13.331</b>	<b>185</b>
Veränderung (2016/2017)	-1,8%	15,6%

Art der Verkehrsbeteiligung der schwerverletzten Personen

Jahr	Fußgänger	Radfahrer	Mofa/Moped	Motorrad	Pkw	Lkw/KOM
2015	29	35	10	33	66	3
2016	27	32	10	21	61	2
<b>2017</b>	<b>23</b>	<b>43</b>	<b>4</b>	<b>33</b>	<b>73</b>	<b>1</b>
Veränderung (2016/2017)	-4	11	-6	12	12	-1

Anm.: Es sind nicht alle Arten der Verkehrsbeteiligung aufgeführt!

Altersstruktur der schwerverletzten Personen

Jahr	Kinder	Jugendliche	Junge Erw.	Erwachsene	Senioren
	unter 15	15 - 17	18 - 24	25 - 64	ab 65
2015	10	9	34	96	33
2016	10	9	22	92	27
<b>2017</b>	<b>12</b>	<b>9</b>	<b>31</b>	<b>97</b>	<b>36</b>
Veränderung (2016/2017)	2	0	9	5	9

**2.3.3 Leichtverletzte**

Jahr	NRW	LR RSK
2015	63.079	1.160
2016	65.500	1.150
<b>2017</b>	<b>63.967</b>	<b>1.141</b>
Veränderung (2016/2017)	-2,3%	-0,8%

Art der Verkehrsbeteiligung der leichtverletzten Personen

Jahr	Fußgänger	Radfahrer	Mofa/Moped	Motorrad	Pkw
2015	124	227	65	67	602
2016	124	237	45	61	617
<b>2017</b>	<b>98</b>	<b>228</b>	<b>63</b>	<b>59</b>	<b>637</b>
Veränderung (2016/2017)	-26	-9	18	-2	20

Anm.: Es sind nicht alle Arten der Verkehrsbeteiligung aufgeführt!

Altersstruktur der leichtverletzten Personen

Jahr	Kinder	Jugendliche	Junge Erw.	Erwachsene	Senioren
	unter 15	15 - 17	18 - 24	25 - 64	ab 65
2015	101	77	174	645	161
2016	108	60	189	634	156
<b>2017</b>	<b>106</b>	<b>64</b>	<b>185</b>	<b>652</b>	<b>134</b>
Veränderung (2016/2017)	-2	4	-4	18	-22

## 2.4 Altersgruppen

### 2.4.1 Kinder (unter 15 Jahre // aktiv / passiv)

Im Jahr 2017 verunglückten 119 Kinder auf den Straßen der Kreispolizeibehörde des Rhein-Sieg-Kreises. Damit ist die Zahl der verunglückten Kinder im Vergleich zum Vorjahr fast gleich geblieben.

Im Landesvergleich liegt die KPB Rhein-Sieg-Kreis in dieser Altersgruppe auf dem 6. Platz von 47 Kreispolizeibehörden.

Verunglückte Kinder		2015	2016	2017
Verunglückte	<b>NRW</b>	6.166	6.527	<b>6.661</b>
VHZ		263	271	<b>274</b>
Verunglückte	<b>LR RSK</b>	111	118	<b>119</b>
VHZ		215	222	<b>222</b>
Verunglückte	<b>PW Siegburg</b>	27	27	<b>29</b>
"	Siegburg	15	16	<b>18</b>
"	Lohmar	6	9	<b>8</b>
"	Neunkirchen-S.	6	2	<b>3</b>
"	<b>PW Hennef</b>	12	21	<b>22</b>
"	<b>PW Eitorf</b>	13	24	<b>21</b>
"	Eitorf	7	7	<b>7</b>
"	Much	0	5	<b>2</b>
"	Ruppichteroth	3	3	<b>6</b>
"	Windeck	3	9	<b>6</b>
"	<b>PW Troisdorf</b>	37	31	<b>22</b>
"	Troisdorf	25	24	<b>13</b>
"	Niederkassel	12	7	<b>9</b>
"	<b>PW Sankt Augustin</b>	22	15	<b>25</b>

#### Unfallfolgen bei verunglückten Kindern

Nachdem 10 Jahre lang in der Kreispolizeibehörde Rhein-Sieg-Kreis kein Kind im Straßenverkehr zu Tode kam, wurde 2017 erstmal wieder ein Kinde getötet. Die Anzahl der schwerverletzten Kinder stieg geringfügig auf 12, die der leichtverletzten sank dagegen um 2.

Jahr	Tote	Schwerverletzte	Leichtverletzte
2015	0	10	101
2016	0	10	108
<b>2017</b>	<b>1</b>	<b>12</b>	<b>106</b>
Veränderung (2016/2017)	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>-2</b>

Verkehrsbeteiligung der verunglückten Kinder

Jahr	Fußgänger	Radfahrer	Mitfahrer im Pkw
2015	38	43	29
2016	38	38	30
<b>2017</b>	<b>26</b>	<b>45</b>	<b>44</b>
Veränderung (2016/2017)	-12	7	14

Anm.: Es sind nicht alle Arten der Verkehrsbeteiligung aufgeführt!

**2.4.1.1 Schulwegunfälle**

Jahr	Fußgänger	Radfahrer
2015	7	6
2016	6	9
<b>2017</b>	<b>4</b>	<b>13</b>
Veränderung (2016/2017)	-2	4

Anm.: Es sind nicht alle Arten der Verkehrsbeteiligung aufgeführt!

Schulwegunfälle in den Wachbereichen bzw. Kommunen

Wachbereiche	Schulwegunfälle	Änderung	Vorjahr
<b>PW Siegburg</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>1</b>
Siegburg	5	4	1
Lohmar	1	1	0
Neunkirchen-S.	0	0	0
<b>PW Hennef</b>	<b>2</b>	<b>-3</b>	<b>5</b>
<b>PW Eitorf</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>
Eitorf	1	1	0
Much	0	0	0
Ruppichterath	0	0	0
Windeck	0	0	0
<b>PW Troisdorf</b>	<b>3</b>	<b>-4</b>	<b>7</b>
Troisdorf	2	-3	5
Niederkassel	1	-1	2
<b>PW Sankt Augustin</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>3</b>

**2.4.2 Jugendliche** (15-17 Jahre // aktiv / passiv)

Die Zahl der verunglückten Jugendlichen stieg gegenüber dem Vorjahr leicht auf 73 an. Im Landesvergleich liegt die KPB Rhein-Sieg-Kreis in dieser Altersgruppe auf Platz 18 von 47 Kreispolizeibehörden.

Verunglückte Jugendliche		2015	2016	2017
Verunglückte	<b>NRW</b>	3.858	3.805	<b>3.740</b>
	VHZ	685	680	<b>678</b>
Verunglückte	<b>LR RSK</b>	86	69	<b>73</b>
	VHZ	628	550	<b>580</b>
Verunglückte	<b>PW Siegburg</b>	25	20	<b>20</b>
"	Siegburg	13	6	<b>8</b>
"	Lohmar	8	7	<b>6</b>
"	Neunkirchen-S.	4	7	<b>6</b>
"	<b>PW Hennef</b>	9	20	<b>14</b>
"	<b>PW Eitorf</b>	15	13	<b>19</b>
"	Eitorf	4	3	<b>2</b>
"	Much	6	6	<b>9</b>
"	Ruppichteroth	1	0	<b>0</b>
"	Windeck	4	4	<b>8</b>
"	<b>PW Troisdorf</b>	27	15	<b>6</b>
"	Troisdorf	20	13	<b>4</b>
"	Niederkassel	7	2	<b>2</b>
"	<b>PW Sankt Augustin</b>	10	1	<b>14</b>

Unfallfolgen bei verunglückten Jugendlichen

In den letzten Jahren verunglückte in der Kreispolizeibehörde Rhein-Sieg-Kreis kein Jugendlicher im Straßenverkehr tödlich. Die Zahl der Schwerverletzten blieb wieder einmal bei 9, die Anzahl der Leichtverletzten stieg geringfügig um 4 Verunglückte.

Jahr	Tote	Schwerverletzte	Leichtverletzte
2015	0	9	77
2016	0	9	60
<b>2017</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>64</b>
Veränderung (2016/2017)	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>

Verkehrsbeteiligung der Jugendlichen

Die meisten Jugendlichen verunglücken als Radfahrerinnen/-fahrer und als Mofa/Moped Führerin und Führer.

Jahr	Fußgänger	Radfahrer	Mofa / Moped	Mitfahrer in Pkw
2015	9	17	20	19
2016	8	14	8	18
<b>2017</b>	<b>6</b>	<b>16</b>	<b>19</b>	<b>13</b>
Veränderung (2016/2017)	-2	2	11	-5

Anm.: Es sind nicht alle Arten der Verkehrsbeteiligung aufgeführt!

**2.4.3 „Junge Erwachsene“** (18-24 Jahre // aktiv / passiv)

Die Anzahl der verunglückten „Jungen Erwachsenen“ stieg in 2017 um 5. Im Landesvergleich der VHZ „Junge Erwachsene“ liegt die KPB Rhein-Sieg-Kreis in dieser Altersgruppe auf dem 20. Platz von 47 Kreispolizeibehörden.

Verunglückte "Junge Erwachsene"	2015	2016	2017
Verunglückte <b>NRW</b>	12.726	13.231	<b>12.462</b>
VHZ	886	892	<b>851</b>
Verunglückte <b>LR RSK</b>	209	213	<b>218</b>
VHZ	746	732	<b>756</b>
Verunglückte <b>PW Siegburg</b>	50	66	<b>50</b>
" Siegburg	25	29	<b>24</b>
" Lohmar	20	25	<b>19</b>
" Neunkirchen-S.	5	12	<b>7</b>
" <b>PW Hennef</b>	35	32	<b>40</b>
" <b>PW Eitorf</b>	60	49	<b>52</b>
" Eitorf	14	14	<b>8</b>
" Much	15	16	<b>11</b>
" Ruppichteroth	9	11	<b>14</b>
" Windeck	22	8	<b>19</b>
" <b>PW Troisdorf</b>	47	44	<b>40</b>
" Troisdorf	30	32	<b>32</b>
" Niederkassel	17	12	<b>8</b>
" <b>PW Sankt Augustin</b>	17	22	<b>36</b>

Unfallfolgen bei verunglückten „Jungen Erwachsenen“

Jahr	Tote	Schwerverletzte	Leichtverletzte
2015	1	34	174
2016	2	22	189
<b>2017</b>	<b>2</b>	<b>31</b>	<b>185</b>
Veränderung (2016/2017)	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>-4</b>

Anm.: Es sind nicht alle Arten der Verkehrsbeteiligung aufgeführt!

Verkehrsbeteiligung der „Jungen Erwachsenen“

Die Mehrzahl der „Jungen Erwachsenen“ verunglückte mit dem PKW.

Jahr	Fußgänger	Radfahrer	Mofa/Moped	Motorrad	Pkw
2015	14	18	11	18	138
2016	11	24	5	16	150
<b>2017</b>	<b>13</b>	<b>26</b>	<b>8</b>	<b>14</b>	<b>152</b>
Veränderung (2016/2017)	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>-2</b>	<b>2</b>

Anm.: Es sind nicht alle Arten der Verkehrsbeteiligung aufgeführt!

**2.4.4 Senioren/-innen** (65 Jahre und älter // aktiv / passiv)

Die Zahl der verunglückten Seniorinnen/Senioren sank im vergangenen Jahr um 15 (-7,9%). Bezogen auf die Einwohnerzahl dieser Altersgruppe (Verunglücktenhäufigkeitszahl „Senioren“) liegt das Risiko, Opfer eines Verkehrsunfalls zu werden, immer noch unter dem Landesschnitt.

Im Landesvergleich liegt die KPB Rhein-Sieg-Kreis in dieser Altersgruppe auf dem 22. Platz von 47 Kreispolizeibehörden.

## Verkehrsunfallstatistik 2017

Verunglückte Senioren		2015	2016	2017
Verunglückte	<b>NRW</b>	9.575	10.062	<b>9.604</b>
	VHZ	263	273	<b>259</b>
Verunglückte	<b>LR RSK</b>	196	188	<b>173</b>
	VHZ	269	254	<b>229</b>
Verunglückte	<b>PW Siegburg</b>	50	51	<b>55</b>
"	Siegburg	26	29	<b>22</b>
"	Lohmar	14	11	<b>25</b>
"	Neunkirchen-S.	10	11	<b>8</b>
"	<b>PW Hennef</b>	27	25	<b>24</b>
"	<b>PW Eitorf</b>	43	33	<b>20</b>
"	Eitorf	19	12	<b>6</b>
"	Much	8	6	<b>5</b>
"	Ruppichteroth	8	8	<b>4</b>
"	Windeck	8	7	<b>5</b>
"	<b>PW Troisdorf</b>	48	46	<b>47</b>
"	Troisdorf	40	38	<b>31</b>
"	Niederkassel	8	8	<b>16</b>
"	<b>PW Sankt Augustin</b>	28	33	<b>27</b>

### Unfallfolgen bei verunglückten Seniorinnen/Senioren

Jahr	Tote	Schwerverletzte	Leichtverletzte
2015	2	33	161
2016	5	27	156
<b>2017</b>	<b>3</b>	<b>36</b>	<b>134</b>
Veränderung (2016/2017)	<b>-2</b>	<b>9</b>	<b>-22</b>

### Verkehrsbeteiligung der verunglückten Seniorinnen/Senioren

Jahr	Fußgänger	Radfahrer	Mofa/Moped	Motorrad	Pkw
2015	35	44	4	5	96
2016	35	48	6	3	88
<b>2017</b>	<b>27</b>	<b>56</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>67</b>
Veränderung (2016/2017)	<b>-8</b>	<b>8</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>-21</b>

Anm.: Es sind nicht alle Arten der Verkehrsbeteiligung aufgeführt!

## 2.5 Verkehrsunfallentwicklung nach Art der Verkehrsbeteiligung

### 2.5.1 Verunglückte Fußgänger/-innen

Die Zahl der verunglückten Fußgänger/-innen ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken. Im Jahr 2017 verunglückten wieder - wie schon im Vorjahr - 3 Fußgänger/-innen tödlich. Die Anzahl der Schwerverletzten und Leichtverletzten ist dagegen deutlich gesunken. Im Landesvergleich liegt die KPB Rhein-Sieg-Kreis in der Unfallentwicklung der Verkehrsbeteiligung Fußgängern/-innen auf dem 14. Platz von 47 Kreispolizeibehörden.

Verunglückte Fußgänger		2015	2016	2017
Verunglückte	<b>LR RSK</b>	153	154	<b>124</b>
Verunglückte	<b>PW Siegburg</b>	43	42	<b>32</b>
"	Siegburg	33	28	<b>19</b>
"	Lohmar	7	10	<b>8</b>
"	Neunkirchen-S.	3	4	<b>5</b>
"	<b>PW Hennef</b>	17	24	<b>22</b>
"	<b>PW Eitorf</b>	13	24	<b>16</b>
"	Eitorf	5	15	<b>6</b>
"	Much	3	3	<b>6</b>
"	Ruppichteroth	1	3	<b>3</b>
"	Windeck	4	3	<b>1</b>
"	<b>PW Troisdorf</b>	62	41	<b>38</b>
"	Troisdorf	56	36	<b>29</b>
"	Niederkassel	6	5	<b>9</b>
"	<b>PW Sankt Augustin</b>	18	23	<b>16</b>

#### Unfallfolgen bei verunglückten Fußgängern/-innen

Jahr	Tote	Schwerverletzte	Leichtverletzte
2015	0	29	124
2016	3	27	124
<b>2017</b>	<b>3</b>	<b>23</b>	<b>98</b>
Veränderung (2016/2017)	<b>0</b>	<b>-4</b>	<b>-26</b>

#### Altersstruktur der verunglückten Fußgänger/-innen

Jahr	Kinder	Jugendliche	Junge Erw.	Erwachsene	Senioren
	unter 15	15 - 17	18 - 24	25 - 64	ab 65
2015	38	9	14	57	35
2016	38	8	11	61	35
<b>2017</b>	<b>26</b>	<b>6</b>	<b>13</b>	<b>52</b>	<b>27</b>
Veränderung (2016/2017)	<b>-12</b>	<b>-2</b>	<b>2</b>	<b>-9</b>	<b>-8</b>

**2.5.2 Verunglückte Radfahrer/-innen**

Die Anzahl der verunglückten Radfahrer/-innen blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleich. Im Landesvergleich liegt die KPB Rhein-Sieg-Kreis bei Unfallentwicklung der Verkehrsbeteiligung der Radfahrer/-innen auf dem 19. Platz von 47 Kreispolizeibehörden.

Verunglückte Radfahrer		2015	2016	2017
Verunglückte	<b>LR RSK</b>	263	273	<b>272</b>
Verunglückte	<b>PW Siegburg</b>	60	79	<b>78</b>
"	Siegburg	39	46	<b>47</b>
"	Lohmar	16	23	<b>22</b>
"	Neunkirchen-S.	5	10	<b>9</b>
"	<b>PW Hennef</b>	27	35	<b>26</b>
"	<b>PW Eitorf</b>	24	21	<b>20</b>
"	Eitorf	10	9	<b>10</b>
"	Much	3	4	<b>2</b>
"	Ruppichteroth	7	5	<b>3</b>
"	Windeck	4	3	<b>5</b>
"	<b>PW Troisdorf</b>	86	72	<b>79</b>
"	Troisdorf	68	60	<b>57</b>
"	Niederkassel	18	12	<b>22</b>
"	<b>PW Sankt Augustin</b>	66	66	<b>69</b>

Unfallfolgen bei verunglückten Radfahrern/-innen

Jahr	Tote	Schwerverletzte	Leichtverletzte
2015	1	35	227
2016	4	32	237
<b>2017</b>	<b>1</b>	<b>43</b>	<b>228</b>
Veränderung (2016/2017)	<b>-3</b>	<b>11</b>	<b>-9</b>

Altersstruktur der verunglückten Radfahrer/-innen

Jahr	Kinder	Jugendliche	Junge Erw.	Erwachsene	Senioren
	unter 15	15 - 17	18 - 24	25 - 64	ab 65
2015	43	17	18	140	44
2016	38	14	24	147	48
<b>2017</b>	<b>45</b>	<b>16</b>	<b>26</b>	<b>129</b>	<b>56</b>
Veränderung (2016/2017)	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>-18</b>	<b>8</b>

### 2.5.3 Verunglückte Mofa- und Mopedfahrer/-innen

Die Zahl der verunglückten Mofa-/Mopedfahrer/-innen stieg gegenüber dem Vorjahr um 21,4% auf 68 an.

Verunglückte Mofa-Mopedfahrer		2015	2016	2017
Verunglückte	<b>LR RSK</b>	75	56	<b>68</b>
Verunglückte	<b>PW Siegburg</b>	17	17	<b>25</b>
"	Siegburg	11	11	<b>16</b>
"	Lohmar	3	5	<b>6</b>
"	Neunkirchen-S.	3	1	<b>3</b>
"	<b>PW Hennef</b>	11	6	<b>7</b>
"	<b>PW Eitorf</b>	14	14	<b>9</b>
"	Eitorf	2	4	<b>4</b>
"	Much	2	1	<b>1</b>
"	Ruppichteroth	4	0	<b>0</b>
"	Windeck	6	9	<b>4</b>
"	<b>PW Troisdorf</b>	25	13	<b>16</b>
"	Troisdorf	20	9	<b>14</b>
"	Niederkassel	5	4	<b>2</b>
"	<b>PW Sankt Augustin</b>	8	6	<b>11</b>

#### Unfallfolgen bei verunglückten Mofa- und Mopedfahrern/-innen

Jahr	Tote	Schwerverletzte	Leichtverletzte
2015	0	10	65
2016	1	10	45
<b>2017</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>63</b>
Veränderung (2016/2017)	<b>0</b>	<b>-6</b>	<b>18</b>

#### Altersstruktur der verunglückten Mofa- und Mopedfahrer/-innen

Jahr	Jugendliche	Junge Erw.	Erwachsene	Senioren
	15 - 17	18 - 24	25 - 64	ab 65
2015	20	11	39	4
2016	8	5	37	6
<b>2017</b>	<b>19</b>	<b>8</b>	<b>33</b>	<b>8</b>
Veränderung (2016/2017)	<b>11</b>	<b>3</b>	<b>-4</b>	<b>2</b>

**2.5.4 Verunglückte Kraffradbenutzer/-innen  
(Kräder mit mehr als 125 ccm Hubraum)**

Die Bekämpfung von Kradunfällen zählt seit Jahren zu den fachstrategischen Schwerpunkten unserer Kreispolizeibehörde. Die Zahl der verunglückten Kraffradbenutzer/-innen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 12 % auf 93.

Im Landesvergleich liegt die KPB Rhein-Sieg-Kreis bei den verunglückten Kradfahrern/-innen auf dem 37. Platz von 47 Kreispolizeibehörden.

Gesamtzahl der verunglückten Kraffradbenutzer

Verunglückte Kradbenutzer		2015	2016	2017
Verunglückte	<b>LR RSK</b>	102	83	<b>93</b>
Verunglückte	<b>PW Siegburg</b>	20	22	<b>19</b>
"	Siegburg	7	7	<b>6</b>
"	Lohmar	7	6	<b>11</b>
"	Neunkirchen-S.	6	9	<b>2</b>
"	<b>PW Hennef</b>	19	18	<b>16</b>
"	<b>PW Eitorf</b>	36	21	<b>39</b>
"	Eitorf	10	3	<b>6</b>
"	Much	11	6	<b>7</b>
"	Ruppichteroth	9	6	<b>12</b>
"	Windeck	6	6	<b>14</b>
"	<b>PW Troisdorf</b>	21	15	<b>13</b>
"	Troisdorf	14	14	<b>8</b>
"	Niederkassel	7	1	<b>5</b>
"	<b>PW Sankt Augustin</b>	6	7	<b>6</b>

Unfallfolgen bei verunglückten Kraffradbenutzern/-innen

Bei den schwerverletzten Kradbenutzern/-innen ist eine deutliche Steigerung zu verzeichnen.

Jahr	Tote	Schwerverletzte	Leichtverletzte
2015	2	33	67
2016	1	21	61
<b>2017</b>	<b>1</b>	<b>33</b>	<b>59</b>
Veränderung (2016/2017)	<b>0</b>	<b>12</b>	<b>-2</b>

### Altersstruktur der verunglückten Kraftradbenutzer/-innen

Der Großteil der verunglückten Kraftradbenutzer/-innen befindet sich in der Altersgruppe der Erwachsenen mittleren Alters. Besonders gefährdet ist nach wie vor die Gruppe der 45 bis 60-jährigen, die als „Wiedereinsteiger/-innen“ ihr Krad in der Freizeit benutzen.

Jahr	Junge Erw. 18-24	Erwachsene 25-64	Senioren >64
2015	18	75	5
2016	16	58	3
<b>2017</b>	<b>14</b>	<b>68</b>	<b>8</b>
Veränderung (2016/2017)	-2	10	5

### Überörtliche Zusammenarbeit

Aufgrund des hohen Anteils überregionaler Kradfahrer/-innen haben sich die für das Bergische Land und das Sauerland zuständigen Kreispolizeibehörden zu dem Aktionsbündnis „**Netzwerk Kradfahrer**“ zusammengeschlossen:

- Kreispolizeibehörde Rhein-Sieg-Kreis (SU)
- Kreispolizeibehörde Rheinisch-Bergischer Kreis (GL)
- Kreispolizeibehörde Oberbergischer Kreis (GM)
- Kreispolizeibehörde Olpe (OE)
- Kreispolizeibehörde Märkischer Kreis (MK)
- Kreispolizeibehörde Ennepe-Ruhr-Kreis (EN)
- Kreispolizeibehörde Siegen-Wittgenstein (SI)

Durch abgestimmte präventive und repressive Verkehrssicherheitsarbeit wird deren Wirkung optimiert.

2.5.5 Pkw-Insassen

Die Zahl der verunglückten Pkw-Insassinnen/-Insassen ist im Vergleich zum Vorjahr mit 32 Verunglückten leicht angestiegen.

Im Landesvergleich liegt die KPB Rhein-Sieg-Kreis bei den Verunglückten dieser Verkehrsbeteiligung auf dem 16. Platz von 47 Kreispolizeibehörden.

Gesamtzahl der verunglückten Pkw-Insassinnen/-Insassen

Verunglückte Pkw-Insassen		2015	2016	2017
Verunglückte	<b>LR RSK</b>	671	681	<b>713</b>
Verunglückte	<b>PW Siegburg</b>	182	197	<b>197</b>
"	Siegburg	77	79	<b>88</b>
"	Lohmar	79	82	<b>68</b>
"	Neunkirchen-S.	26	36	<b>41</b>
"	<b>PW Hennef</b>	97	121	<b>134</b>
"	<b>PW Eitorf</b>	180	147	<b>137</b>
"	Eitorf	60	37	<b>26</b>
"	Much	34	36	<b>31</b>
"	Ruppichteroth	30	32	<b>37</b>
"	Windeck	56	42	<b>43</b>
"	<b>PW Troisdorf</b>	146	144	<b>142</b>
"	Troisdorf	92	103	<b>108</b>
"	Niederkassel	54	41	<b>34</b>
"	<b>PW Sankt Augustin</b>	66	72	<b>103</b>

Unfallfolgen bei verunglückten Pkw-Insassinnen/-Insassen (VB 21// aktiv/passiv)

Jahr	Tote	Schwerverletzte	Leichtverletzte
2015	3	66	602
2016	3	61	617
<b>2017</b>	<b>3</b>	<b>73</b>	<b>637</b>
Veränderung (2016/2017)	<b>0</b>	<b>12</b>	<b>20</b>

Altersstruktur der verunglückten Pkw-Insassen (VB 21// aktiv/passiv)

Jahr	Kinder	Jugendl.	Junge Erw.	Erw.	Senioren
	unter 15	15-17	18 - 24	25 - 64	ab 65
2015	29	19	138	389	96
2016	30	18	150	395	88
<b>2017</b>	<b>44</b>	<b>13</b>	<b>152</b>	<b>437</b>	<b>67</b>
Veränderung (2016/2017)	<b>14</b>	<b>-5</b>	<b>2</b>	<b>42</b>	<b>-21</b>

### 2.5.6 Unfälle im gewerblichen Güterverkehr

(Lkw u. Zugmaschinen ohne land- und forstwirtschaftliche Fahrzeuge)

Die Zahl der Verkehrsunfälle im gewerblichen Güterverkehr stieg im Vergleich zum Vorjahr um 3,5 %. Die Anzahl der Verletzten stieg dabei auf 18.

Jahr	Zahl der Unfälle	Verletzte	Getötete
2015	308	21	0
2016	272	14	0
<b>2017</b>	<b>283</b>	<b>18</b>	<b>0</b>
Veränderung (2016/2017)	<b>11</b>	<b>4</b>	<b>0</b>

### 2.5.7 Unfälle im gewerblichen Personenverkehr

(nur Busse mit mehr als 8 Fahrgastplätzen)

Im Jahr 2017 ereigneten sich 7 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Kraftomnibussen mehr als im Vorjahr. Dabei wurden 7 Insassinnen/Insassen verletzt (Vorjahr: 11).

Der Kraftomnibus bleibt auch weiterhin das sicherste Fortbewegungsmittel im Straßenverkehr der Kreispolizeibehörde.

Jahr	Linienbus		Schulbus		Reisebus		sonst. KOM	
	Zahl VU	verungl. Insassen	Zahl VU	verungl. Insassen	Zahl VU	verungl. Insassen	Zahl VU	verungl. Insassen
2015	29	14	3	1	0	0	18	6
2016	24	5	2	0	0	0	24	6
<b>2017</b>	<b>32</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>25</b>	<b>2</b>
Veränderung (2016/2017)	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>-2</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>-4</b>

## 2.6 Hauptunfallursachen

Für das vergangene Jahr wurden die Ursachen von 1056 Verkehrsunfällen (Kategorie 1-3) ausgewertet. Dabei wurden folgende Ursachen am Häufigsten festgestellt:

- 19,9 % Vorfahrts- oder Vorrangverletzungen
- 18,6 % Fehler beim Abbiegen oder Wenden
- 14,3 % unangepasste Geschwindigkeit
- in 3,7 % aller Unfälle stand ein Beteiligter unter Alkohol- oder Drogeneinwirkung

Jahr	Anzahl VU Personenschaden	Geschwindigkeit		Alkohol / Drogen	
		Anzahl der Unfälle	Anteil	Anzahl der Unfälle	Anteil
2015	1044	109	10,4%	55	5,3%
2016	1052	121	11,5%	50	4,8%
<b>2017</b>	1.056	151	14,3%	39	3,7%

## 2.7 Verkehrsunfallfluchtdelikte

Die Zahl der Unfallfluchtdelikte ist gegenüber dem Vorjahr gesunken. Auch im vergangenen Jahr hat sich bei fast ¼ aller polizeilich registrierten Verkehrsunfälle ein Unfallbeteiligter unerlaubt vom Unfallort entfernt. Fast jeder zweite flüchtige Unfallverursacher konnte ermittelt und zur Verantwortung gezogen werden.

	nur Personenschäden			alle Unfallfluchten (gesamt)		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017
<b>NRW</b>						
Anzahl:	5.418	5.575	5.358	127.605	132.423	135.665
davon aufgeklärt:	3.676	3.683	3.449	57.686	59.906	59.711
Aufklärungsquote (in %)	<b>67,85</b>	<b>66,06</b>	<b>64,37</b>	<b>45,21</b>	<b>45,24</b>	<b>44,01</b>
Veränderung:			<b>-1,69 Punkte</b>			<b>-1,22 Punkte</b>
<b>KPB Rhein-Sieg-Kreis</b>						
Anzahl:	87	114	80	2.066	2.081	2.002
davon aufgeklärt:	58	75	47	892	957	885
Aufklärungsquote (in %)	<b>66,67</b>	<b>65,79</b>	<b>58,75</b>	<b>43,18</b>	<b>45,99</b>	<b>44,21</b>
Veränderung:			<b>-7,04 Punkte</b>			<b>-1,78 Punkte</b>

### 3. Verkehrspolizeiliche Maßnahmen

Die Kreispolizeibehörde bekämpft Verkehrsunfälle durch

- sorgfältige Unfallaufnahme und –analyse
- Mitwirkung bei der sicheren Gestaltung des Verkehrsraumes
- Verkehrssicherheitsberatung/Opferschutz und Öffentlichkeitsarbeit
- und Verkehrsüberwachung.

#### 3.1 Unfallanalyse

Jeder polizeilich aufgenommene Verkehrsunfall wird analysiert. Ziel der Unfallanalyse ist es, Ansätze zur Verhinderung künftiger Verkehrsunfälle zu finden. Die Ergebnisse werden der zuständigen Straßenverkehrsbehörde und Straßenbaubehörde berichtet. Besondere Bedeutung kommt dem Erkennen von Unfallhäufungsstellen zu. Wenn sich an einem Knoten oder auf einer eng begrenzten Strecke Unfälle häufen, wird die Örtlichkeit von der Polizei zur Unfallhäufungsstelle / -strecke erklärt. Die polizeiliche Unfallanalyse wird in diesem Fall der Unfallkommission zugeleitet, zu der neben der Polizei die Straßenverkehrsbehörde und die Straßenbaubehörde gehören. Hier werden gemeinsam die Ursachen festgestellt, sowie Verbesserungsmaßnahmen beschlossen und umgesetzt.

Erst wenn sich die Unfallsituation an der betreffenden Örtlichkeit deutlich verbessert hat, wird die Unfallhäufungsstelle nach einem Jahr „Nachbetrachtung“ „gelöscht“.

##### 3.1.1 Aktuelle Unfallhäufungsstellen /-linien

(Stand: Dezember 2017)

<b>II / 09</b>	Sankt Augustin, Bonner Str. (B 56) / Südstraße / Wehrfeldstraße Schwerpunkt: Fehler beim Abbiegen, falsche Fahrbahnbenutzung beim durch Radfahrer
<b>VI / 10</b>	Windeck, K 32 / A 1, Km 0,76-1,25 Schwerpunkt: Nicht angepasste Geschwindigkeit
<b>VI / 13</b>	Sankt Augustin, Bonner Straße / BAB-Abfahrt von Hennef - Auffahrt Richtung K/BN Schwerpunkt: Vorfahrtverletzung / Rotlichtmissachtung
<b>VI / 15</b>	Sankt Augustin, Alte Heerstraße Schwerpunkt: Linksgeführter Geh-/Radweg
<b>VIII / 15</b>	Eitorf, L 86, A 2, Km 0,1-0,6 Mögliche Ursache: Griffigkeit der Fahrbahn
<b>I / 16</b>	Siegburg-Deichhaus, Frankfurter Straße (L 333), Abschnitt 1.5, km 0,2 Mögliche Ursache: Falsches Verhalten am Fußgängerüberweg
<b>II / 16</b>	Lohmar, Hauptstraße (B 484) / Dammweg Mögliche Ursache: Fehler beim Abbiegen
<b>III / 16</b>	Sankt Augustin, Südstraße von Haus Nr. 29 bis Rathausallee Mögliche Ursache: Fehler beim Abbiegen (Kfz / Radfahrer)

## Verkehrsunfallstatistik 2017

<b>IV / 16</b>	Sankt Augustin, Südstraße von Haus Nr. 27 bis Bonner Straße Mögliche Ursache: Fehler beim Abbiegen (Kfz / Radfahrer)
<b>V / 16</b>	Sankt Augustin, Alte Heerstraße Haus-Nr. 6-10 und 32 Mögliche Ursache: Fehler beim Abbiegen (Kfz / Radfahrer)
<b>VI / 16</b>	Eitorf, Bahnhofstraße/Brückenstraße/Poststraße (L 333/L 86) Mögliche Ursache: Fehler beim Abbiegen
<b>VII / 16</b>	Hennef, Frankfurter Straße (L333)/ Anschlussstelle A560 Abfahrt West Mögliche Ursache: Fehler beim Abbiegen
<b>VIII / 16</b>	Troisdorf, Rambusch (K10) Abs. 1, km 0,200-0,250 und K20 Abs. 3.2, km 0,1 Mögliche Ursache: Griffigkeit der Fahrbahn
<b>IX / 16</b>	Siegburg, Wilhelmstraße (L 332) / Zubringer B 56 FR Much Mögliche Ursache: Fehler beim Einbiegen
<b>X / 16</b>	Troisdorf, Rheidter Straße (L 269) / Oberstraße Mögliche Ursache: Konflikt im Längsverkehr
<b>XI / 16</b>	Ruppichteroth, K 55, Abs. 4, km 2,300 Mögliche Ursache: Nicht angepasste Geschwindigkeit bei Nässe
<b>I / 15-17</b>	Lohmar, B 507 / K13 Schwerpunkt: Fehler beim Einbiegen/Kreuzen u. Abbiegen
<b>II / 15-17</b>	Troisdorf Theodor-Heuss Blücherstr. Schwerpunkt: Unfälle mit Fußgänger/Radfahrer
<b>III / 15-17</b>	Hennef, L 268 Abs. 14, km 1,0 - 1,5 Mögliche Ursache: Nicht angepasste Geschwindigkeit
<b>IV / 17</b>	Sankt Augustin, Bonner Straße / Meerstraße Schwerpunkt: Fehler beim Einbiegen/Kreuzen und Abbiegen
<b>V / 17</b>	Siegburg, Wahnbachtalstraße (L 316) / Am Turm Schwerpunkt: Fehler beim Einbiegen/Kreuzen - Konflikt PKW/Radfahrer
<b>VI / 15-17</b>	Windeck, L 333 / K 55 Schwerpunkt: Fehler beim Einbiegen/Kreuzen
<b>VII / 15-17</b>	Siegburg, Zeithstraße Schwerpunkt: Fehler beim Einbiegen/Kreuzen - Konflikt mit Radfahrer
<b>VIII / 17</b>	Neunkirchen-Seelscheid, B 507, Abs. 4 Schwerpunkt: Fahr Unfall / Nicht angepasste Geschwindigkeit
<b>IX / 17</b>	Hennef, KVP Bonner Straße/Dürresbachstraße/Theodor-Heuss-Allee Schwerpunkt: Fehler beim Einbiegen/Kreuzen
<b>X / 15-17</b>	Siegburg, KVP Bonner Straße/Konrad-Adenauer Allee/Pleiser Hecke Schwerpunkt: Unfälle mit Radfahrer
<b>XI / 15-17</b>	Eitorf, Bahnhofstraße 22-30 (L333), FG/RF Schwerpunkt: Unfälle am FGÜ mit Radfahrer/Fußgänger
<b>XII / 17</b>	Siegburg, KVP Luisenstraße/Barbarossastraße/Parkplatzeinfahrt Schwerpunkt: Fehler beim Einbiegen

**3.1.2 Unfallhäufungsstellen, die im Jahr 2017 nach erfolgreicher Umsetzung beschlossener Maßnahmen und rückläufigem Unfallgeschehen „gelöscht“ werden konnten**

<b>IV / 13</b>	Siegburg, Frankfurter Straße, / Beethovenstraße Schwerpunkt: Fehler beim Abbiegen gegenüber Fußgängern
<b>VII / 13</b>	Troisdorf, Willy-Brandt-Ring / Deichweg Schwerpunkt: Fehler beim Abbiegen
<b>VIII / 13</b>	Troisdorf, Rheinstraße / Glockenstraße Schwerpunkt: Vorfahrtverletzung
<b>II / 14</b>	Troisdorf, Willy-Brandt-Ring / Saarstraße Schwerpunkt Vorfahrtverletzung
<b>IV / 14</b>	Troisdorf, Mendener Straße 38-52 und 21-35 Schwerpunkt: Fußgängerquerungen
<b>VI / 14</b>	Siegburg, Zeithstraße / Am Stadion Schwerpunkt: VU mit Radfahrern beim Abbiegen
<b>VIII / 14</b>	Sankt Augustin, Bonner Straße (B 56) / K.-Adenauer-Straße/ Kapellenstraße Schwerpunkt: Fehler beim Abbiegen
<b>I / 15</b>	Troisdorf, Hauptstraße Schwerpunkt: Fahrfehler im Längsverkehr
<b>II / 15</b>	Ruppichteroth, B 478, A9, Km 1,9-2,4 Mögliche Ursache: Griffigkeit Fahrbahn
<b>III / 15</b>	Windeck, L 312, A4.2, Km 3,1-3,6 Mögliche Ursache: Griffigkeit Fahrbahn
<b>V / 15</b>	Sankt Augustin, Frankfurter Straße, Km 0,52-0,62 Schwerpunkt: Linksgeführter Geh-/Radweg
<b>VII / 15</b>	Hennef, L333/B8/A560/Wingenshof Schwerpunkt: Fehler beim Abbiegen

**3.2 Mitwirkung bei der sicheren Gestaltung des Verkehrsraumes**

Die Polizei berichtet der Straßenverkehrs- oder Straßenbaubehörde über Mängel im Verkehrsraum.

Darüber hinaus wird sie vor allen Änderungen im Verkehrsraum angehört. Ziel ist es, die polizeiliche Einschätzung in die Entscheidungsfindung einfließen zu lassen.

**3.3 Verkehrssicherheitsberatung/Opferschutz und Öffentlichkeitsarbeit**

Das Kommissariat Verkehrsunfallprävention und Opferschutz (K VUP/O) führte 2017, flächendeckend die theoretische sowie praktische **Verkehrserziehung und Verkehrsaufklärung** in Kindertagesstätten und Schulen durch.

Darüber hinaus wurden im Jahr 2017 folgende Schwerpunkte in der Präventionsarbeit gesetzt: Kradfahrerinnen/-fahrer, Radfahrerinnen/-fahrer, Drogen und Alkohol und die Elektromobilität.

Die Beamten des K VUP/O vermittelten in den **Kindergärten** die Grundlagen der Verkehrsverhaltensprävention (**Elementarbereich**). Die Kinder wurden spielerisch an die verschiedenen Situationen im Straßenverkehr herangeführt und deren Gefährlichkeit erklärt. Im Folgenden wurde eine eigenverantwortliche Verkehrsteilnahme im Verkehrsraum praktisch geübt. Ein besonderer Schwerpunkt wurde hierbei auf die „Erkennbarkeit im Dunkeln“, das Verhalten in einer Gruppe, das eigenständige Erkennen von Gefahren und das sichere Überqueren einer Straße/Einmündungen gelegt.

Eine weitere Zielgruppen waren die Eltern bzw. die Bezugspersonen der Kinder. Diese wurden sensibilisiert und angeregt, die kindliche Entwicklung zur eigenständigen Verkehrsteilnahme zu fördern.

Ferner wurde auf die Themenbereiche: Aufgaben der Polizei, Entwicklungsstufen eines Kindes, Kindersicherung im Fahrzeug, die Erkennbarkeit bei Dunkelheit, das Phänomen „Helikoptereltern“ sowie die Vorteile von Hol- und Bringzonen eingegangen.

Im **Vor- und Grundschulbereich** führte das K VUP/O 2017 mehrere miteinander verbundene Mobilitätsprojekte durch. Die Beamtinnen/Beamten ermutigten die Kinder, sich mit ihrem Verkehrsraum und mit ihrer Verkehrsmittelwahl kritisch und eigenverantwortlich auseinanderzusetzen.

Zur Unterstützung wurden Erzieher(innen), Lehrer(innen) und die Eltern in ausgesuchten Themenbereichen der Unfallprävention eingewiesen und zu praktischen Übungen helfend herangezogen; wie zum Beispiel die Aus- und Weiterbildung von Schülerlotsen und Schulweghelfern.

Bei den Schulwegwanderungen im Umfeld der Grundschulen, sowie die der Schulwegsicherung arbeitete das K VUP/O mit den jeweiligen Bezirksdienstbeamten und Ordnungsbehörden eng zusammen. Ziel ist es, festgestellte „Problemstellen“ im Verkehrsraum schnell zu erkennen und deren Beseitigung anzuregen bzw. voranzutreiben.

In der **4. Klasse** erfolgte dann flächendeckend, die mehrtägige grundschulische Radfahrausbildung mit abschließender Lernzielkontrolle. Diese Radfahrausbildung wird im öffentlichen Verkehrsraum abgehalten und von der Polizei begleitet. Zuvor wurden das ordnungsgemäße Verhalten einer Radfahrerinnen / eines Radfahrers, Erkennen von Gefahrensituationen sowie die Merkmale eines verkehrssicheren Fahrrades vermittelt und die Fahrräder der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf ihre Verkehrssicherheit überprüft. Ferner wurden das Erfordernis einen Fahrradhelm zu tragen sowie das richtige Einstellen eines solchen Helmes dargelegt und bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern kontrolliert.

Mit erfreulicher Resonanz setzte das K VUP/O auch 2017 das Medium der **pädagogischen Verkehrspuppenbühne** großflächig zur Verkehrserziehung ein. Das vorgetragene Puppenstück wurde vom hiesigen K VUP/O selbst geschrieben und umgesetzt. Es vermittelt den Kindern spielerisch verhaltenspräventive Grundsätze der Verkehrssicherheit.

In den **Sekundarstufen I und II** wurden die Lehrkräfte durch die Polizei unterstützt, indem die Verkehrssicherheitsberaterinnen und Verkehrssicherheitsberater über die Themenbereiche: Drogen, Alkohol und Aggression im Straßenverkehr, rechtliche Konsequenzen bei Verkehrsverstößen, Gefahren beim Fahren eines Zweirades, führerschein- und versicherungsrechtliche Folgen bei technischen Veränderungen, begleitetes Fahren, etc. vor den Schulklassen referieren.

Darüber hinaus boten die Verkehrssicherheitsberaterinnen und Verkehrssicherheitsberater in Kooperation mit dem örtlichen Verkehrsverbund Bustrainings an. Hierbei wurden Verhaltensweisen zur Unfallverhütung sowie angstfreien Nutzung von Bussen / öffentlichen Verkehrsmitteln vermittelt und anschließend praktisch geübt.

**Ab dem 10. Schuljahr** wurden die Aktionen „Crash Kurs“ und „Jeden kann es treffen“ angeboten. Dabei wurde anhand von Beispielen und live-Interviews dargelegt, welche Folgen ein Unfall auf dem weiteren Lebensweg der Verursacherinnen und Verursacher/ der Opfer/ der Angehörigen und der Rettungskräfte haben kann. Ohne erhobenen Zeigefinger machte das K VUP/O den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eindringlich klar, wie lebensgefährlich riskantes Verhalten im Straßenverkehr ist und dass es vor allem auf ihr verantwortliches Handeln als Fahrerinnen und Fahrer oder Mitfahrerinnen und Mitfahrer ankommt. Aufgrund der großen Nachfrage des Projekts „Crash Kurs“, konnten 2017 rund 1500 Schülerinnen und Schüler der 9-10 Klasse diese Veranstaltung besuchen.

Auch für die Zielgruppen **Radfahrer, Kradfahrer, Berufskraftfahrer, Fahranfänger** und **Senioren** wurden Aktionen und Informationsveranstaltungen durchgeführt. Hierzu seien lediglich beispielhaft die Auftaktveranstaltungen zur Motorradsaison, die Aktion „Verkehrssicheres Fahrrad 2017“, geführte Radtouren, der Rauschbrillenparcours, Aktion „toter Winkel“, Verkehrserziehungskurse, Vorträge zum Thema „Elektrifizierung im Fahrzeugbereich (E-Mobilität, Assistenz-Systeme, Autonomes Fahren)“ sowie Seniorenvorträge zu dem Themenkomplex „Alte Hasen neue Regeln!“ genannt.

Im K VUP/O betreuten 2017 drei Verkehrssicherheitsberater den Bereich der **Verkehrsunfallnachsorge / Opferschutz**. Hierbei sprachen sie gezielt Personen an, welche bei der Verarbeitung eines extremen Unfallerlebnisses Hilfe benötigten. Der Begriff Opfer umfasst hierbei nicht nur die direkten Unfallbeteiligten sondern auch alle weiteren Personen die mit einem extremen Ereignis im Straßenverkehr in „Berührung“ kamen (d.h. Eltern, Freundinnen und Freunde, Verwandte, Zeuginnen und Zeugen, Ersthelferinnen und Ersthelfer, Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte, usw.). Die Opferhilfe wurde im Jahre 2017 von 82 Betroffenen angenommen.

Die **Großveranstaltungen** wie Schulauftaktveranstaltungen oder die Verkehrssicherheitstage wurden unter Einbindung der Kooperationspartner Landesverkehrswacht, RSVG, der Bundespolizei und der Kommunen umgesetzt.

### 3.3.1 Erreichte Zielgruppen

- In den Kindergärten wurden ca. 3700 Kinder über die Gefahren im Straßenverkehr unterrichtet.
- Die theoretische und praktische Radfahrausbildung absolvierten mehr als 4500 Kinder.
- Am Schulbustraining nahmen mehr als 1000 Kinder teil.
- Bei den Elternabenden erreichten wir ca. 5300 Eltern / Lehrerinnen und Lehrer.
- Die Lotsen- und die Mofa-Ausbildung umfasste ca. 250 Personen.
- „Crash-Kurs“ und „Jeden kann es Treffen“ besuchten über 1500 Menschen.
- Das Kinderstück der hiesigen Puppenbühne begeisterte mehr als 3000 Zuschauer.
- 1400 Fußgängerinnen und Fußgänger konnten praktische Tipps zur Erhöhung ihrer Verkehrssicherheit vermittelt werden.
- In Kooperation mit den Jugendämtern wurden mehrere Verkehrserziehungskurse für über 75 Jugendliche durchgeführt.
- Im Rahmen der Aktion „Verkehrssicheres Fahrrad 2017“ boten 8 der hiesigen Fahrrad-Fachhändler an, die verkehrsunsicheren Fahrräder kostenlos zu reparieren. Dieses Angebot wurde von 184 Fahrradbesitzerinnen und -besitzer genutzt.

### 3.4 Verkehrsüberwachung

Entsprechend der Fachstrategie Verkehr des Landes NRW konzentriert sich die Verkehrsüberwachung der Kreispolizeibehörde auf diejenigen Verkehrsverstöße, die im besonderen Masse für die Entstehung schwerer Verkehrsunfälle ursächlich sind. Dabei handelt es sich um

- Geschwindigkeitsverstöße (s. Nr. 2.6)
- Fahren unter Einwirkung von Alkohol oder Drogen (s. Nr. 2.6)
- Verbotswidrige Benutzung von Mobiltelefonen.

Darüber hinaus werden alle anderen festgestellten Verkehrsverstöße konsequent geahndet.

#### 3.4.1 Gesamtzahl der repressiven Maßnahmen (ohne Verkehrsunfälle)

Jahr	NRW	LR RSK
2015	3.835.187	42.461
2016	3.073.428	39.625
<b>2017</b>	<b>3.661.353</b>	<b>44.967</b>
Veränderung (2016/2017)	<b>19,1%</b>	<b>13,5%</b>

#### 3.4.2 Anzahl der repressiven Maßnahmen zur Bekämpfung der Hauptunfallursachen (ohne Verkehrsunfälle)

Repressive Maßnahmen (Bekämpfung HUU)	2015	2016	2017	Veränderung (2016/2017)
Alkohol	183	172	<b>198</b>	<b>26</b>
andere berauschende Mittel	59	178	<b>233</b>	<b>55</b>
Geschwindigkeit	27.506	26.171	<b>27.346</b>	<b>1.175</b>
Abstand	16	24	<b>3</b>	<b>-21</b>
Überholen	182	182	<b>366</b>	<b>184</b>
Vorfahrt / Vorrang	347	388	<b>709</b>	<b>321</b>
Abbiegen	989	935	<b>2.076</b>	<b>1.141</b>
Falsches Verhalten von Radfahrern	248	227	<b>493</b>	<b>266</b>
Falsches Verhalten von Fußgängern	91	38	<b>39</b>	<b>1</b>
Nutzung von Mobiltelefonen	1.418	1.664	<b>1.707</b>	<b>43</b>
<b>Summe</b>	<b>31.039</b>	<b>29.979</b>	<b>33.170</b>	<b>3.191</b>

### 3.4.3 Anzahl der repressiven Maßnahmen aufgrund von Verstößen gegen die Gurtpflicht oder Kindersicherungspflicht

Repressive Maßnahmen (Gurt- u. Kindersicherungspflicht)	2015	2016	2017	Veränderung (2016/2017)
Gurtverstöße	3.521	2.894	<b>3.277</b>	<b>383</b>
Verstoß gegen Kindersicherungspflicht	120	127	<b>167</b>	<b>40</b>
<b>Summe</b>	<b>3.641</b>	<b>3.021</b>	<b>3.444</b>	<b>423</b>

### 3.4.4 Anzahl der Verstöße gegen die Regeln des Sonderverkehrs (gewerblicher Personen- und Güterverkehr)

Jahr	NRW	LR RSK
2015	37.905	290
2016	37.883	178
<b>2017</b>	<b>42.314</b>	<b>302</b>
Veränderung (2016/2017)	<b>11,7%</b>	<b>69,7%</b>

### 3.4.5 Zweifel an der Eignung und Befähigung zum Führen von Kraftfahrzeugen

Wenn die Polizei Erkenntnisse/Feststellungen auf Drogenkonsum, übermäßigen Alkoholkonsum oder aggressives Verhalten erhält, ergeben sich daraus generell Zweifel an der Eignung zum Führen von Kraftfahrzeugen.

Auch wenn zunächst kein Bezug zum Führen eines Kraftfahrzeugs vorhanden war, informiert die Polizei die Fahrerlaubnisbehörde über den Sachverhalt. Diese leitet ggf. Maßnahmen in eigener Zuständigkeit ein. In Betracht kommen nach Abschluss des Prüfverfahrens insbesondere die Entziehung der Fahrerlaubnis oder die Versagung einer beantragten Fahrerlaubnis.

Im vergangenen Jahr wurden durch die Polizei 332 derartige Sachverhalte an die Fahrerlaubnisbehörde berichtet.

